

viel erfahren zu haben. Schicke Dir, lb. Bruder, die 2 Briefe, welche mir die gute Schw. Fortuinata, sandte u. bitte Dich, selbige auch den übrigen Geschwistern zum Lesen zu senden. Unser gutes Schwesterlein hat wirklich mit so aufopfernder Liebe Mittel gepflegt. Welche Angst u. Sorge ich in den 5 Wochen der Gefahr aus- gestanden habe bei Tag u. bei Nacht, könnt Ihr, meine Lieben, Euch kaum denken. Hierviele innige Gebete sind zu Gott emporgedrungen für die Erhal- tung des Lebens unseres theueren Knäbchens! Wir haben sie in der That durch unser heißes Flehen dem Himmel abgerungen. Keine guten Eltern u. Mitschw., unsere Kinder, sogar Priester u. Welt- leute haben für Mittel gebetet u. wir festen sich alle, als nach 5 langen Wochen der Besorgnis endlich eine Nachricht kam, daß eine Besserung eingetreten ist. Ich danke Euch, lb. Geschwister, daß Ihr Mittel u. den beiden unglückl. Geschwistern auch öfter was schreibt. Der arme Berthold daniet mich doch so. Er hat ja in seinem Leben nie viel Freude gehabt u. jetzt soll er durch die Lähmung noch so hilflos geworden sein. Köchte ihn mir der lb. Gott noch vor dem Tode der Knitter zu sich nehmen. - Ich muß für heute leider schlafen, da der Tag u.

Es lebe der hl. dreieinige Gott in unseren Herzen!
St. Anna, Wien, den 29. X. 22.

Kein lb. Bruder Paul nebst Familie!

Gestern erhielt ich Deinen lb. Brief mit
 dem Glückwünschen zu meinem Geburtstag u.
 dem 6 Dollarscheck. Von Herzen danke ich Dir,
 lb. Bruder, sowie den übrigen lb. Geschwistern
 für dieses Geschenk. Zwar ist mein Geburtstag
 schon längst vorüber, aber die kostbare Gabe
 kommt uns auch jetzt noch wohl zu statten,
 da das hl. Weihnachtstfest nicht mehr allzu
 fern ist u. wenn das Christkindel auch nur
 kleine Überraschungen bereitet, dazu doch
 große Ausgaben benötigt. Ehrwürdige Hr. Oberin
 wird Einem Trinsche gemäß, etwas Lebensmittel
 einkaufen, damit uns zu den Feiertagen ein
 besser Fisch bereitet werden kann. Empfanget
 dann, lb. Geschwister, auch im Namen meiner